Megjegyzések néhány keleti növényfajról.

Bemerkungen über einige orientalische Pflanzenarten.

Irta: / Von: } **Dr. A. Degen** (Budapest).

XC. A Celtis Tournefortii Lam. előfordulása a horvát tengerparton. Über das Vorkommen der Celtis Tournefortii Lam. im kroatischen Küstengebiete.

Die im Jahre 1886 erfolgte Entdeckung des im Titel genannten, bis dahin nur aus Kleinasien[1]), dem Kaukasus, Mesopotamien, Turkestan, aus der Halbinsel Krim und Griechenland — in einer abweichender Rasse: *C. aetnensis* Tornab. auch aus Sizilien — bekannten Baumes in der Hercegovina, im nordwestlichen Teile der Balkanhalbinsel erregte umsomehr Interesse, als es sich um eine Pflanzenart handelt, die wir als Tertiärrelikte anzusprechen uns berechtigt fühlen. Wir kennen eine Anzahl von Pflanzenarten, die eine ähnliche geographische Verbreitung besitzen und in deren Reihe *Celtis Tournefortii* eigentlich eine passende Stelle einnimmt.

Wir verdanken die Auffindung dieses weit nach Nordwesten vorgeschobenen Standortes Herr Prof. Dr .K. Vandas, der diese Pflanze in einer unfruchtbarer Strauchform auf dem Berg Gliva bei Trebinje in einer Meereshöhe von c. 600 m entdeckt und in der Oest. Bot. Zeitschr. 1889 p. 221 als *C. betulaefolia* beschrieben hat. Die Unterscheidung der entdeckten Form erfolgte aus dem Grunde, als *Vandas* in den vegetativen Organen einige Unterschiede gegenüber der baumförmigen *C. Tournefortii* bemerkte, die ihm genügend erschienen, um die hercegovinische Pflanze als Art von der orientalischen abzusondern.

Spätere Forschungen, insbesondere die durch Dr. C. Baenitz erfolgte Auffindung von reichlich fruchtenden mächtigen Bäumen[2] in tieferen Lagen (357 M) bei Trebinje ergaben, dass die von Vandas angegebenen Unterschiede hinfällig sind und dass es sich bei ihrer ersten Entdeckung um in abnorm hohe Lagen emporgerückte und in folgedessen zur Strauchform reduzierte Exemplare handelte, die vielleicht auch durch Verbiss eine abweichende Form ihrer vegetativen Organe erlitten hatten.[3])

---

[1] *Celtis Tournefortii* wurde zuerst von Tournefort gelegentlich seiner Orientreise i. J. 1701 zwischen Angora und Tokat entdeckt, sein posthumes Werk: Relation d'un Voyage du Levant 1717, vol. II. p. 120 enthält eine vorzügliche, von Aubriet ausgeführte Abbildung dieser Pflanze.

[2] Baenitz in Oest. Bot. Zeitschr. 1897 : 270.

[3] Baenitz l, c. p. 448.

Umlängst[4]) hat K. Maly über die Auffindung eines ganz besonders schön entwickelten Baumes mit 3.68 M. Umfang im Dorfe Podgljiva bei Trebinje berichtet, dieser Bericht enthält auch die Bemerkung, dass dies der nördlichste Punkt des Vorkommens dieser Art sei.

Ich bin nun in der Lage über ein noch weiter nordwestlich vorgeschobenes Vorkommen Bericht erstatten zu können.

Während meiner vieljährigen Forschungsreisen im Velebitgebirge traf ich am 9 Aug. 1909 diesen durch sein blaugrünes Laub auffallenden Baum bei der Häusergruppe Staniše nördlich von Karlobag, also um fast 2 Breitegrade nördlicher an, wo er sich an einer mit Steinmauern umfriedeten Stelle, einer sog. „Ograda" in Gesellschaft anderer in der Umgebung wild wachsender Bäume und anderer Pflanzen[4]) befand, die aber infolge der bis zum Äussertsen getriebenen Beweidung des ausserhalb befindlichen Geländes, sich nur innerhalb der von Mauern geschützten Stellen erhalten können. Diese „Ograda" werden von den dortigen Bewohnern angelegt, um an einzelnen Stellen die ursprüngliche Vegetation zum Zwecke Laubfuttergewinnung — im Falle Versagens der Weide — zu erhalten, in dem total verkarsteten und scheinbar vegetationslosen Gebiete sind das im Hochsommer auch die einzigen Stellen, an welchen noch Pflanzenwuchs zu bemerken ist; es finden sich in solchen keine fremden Baumarten, so dass der Verdacht einer künstlicher Anpflanzung vollkommen ausgeschlossen ist. Die Pflanze befand sich auch hier nur in einer sterilen, mässig hohen Strauchform; die Häusergruppe Staniše liegt auf der ersten der drei Terrassen, aus welchen sich der Westabhang des Velebitgebirges aufbaut; wir haben bei der Cisterne des Ortes eine Seehöhe von 230 M. gemessen.

---

[4] K. Maly, Mitteil. der Deutschen Dendrol. Gesellschaft 1930 : 130.

[5] *Acer monspessulanum* u. *campestre*, *Celtis australis*, *Olea*, hie u. da *Phillyrea latifolia*, *Fraxinus Ornus*, *Ostrya*, *Quercus pubescens*, *Colutea*, *Ficus*, *Rhamnus intermedia* u. *rupestris*, *Coronilla emeroides*, *Prunus spinosa* und *Mahaleb*, *Paliurus*, *Carpinus orientalis*, *Cotinus*, *Cornus mas*, *Viburnum Lantana*, *Crataegus transalpina*, *Rosa polyacantha*, *Clematis Flammula*, *Ruscus aculeatus*, *Rubus amoenus*, *Helichrysum italicum*, *Asparagus acutifolius*, *Foeniculum capillaceum*, *Diplachne serotina*, *Smilax aspera*, *Satureia variegata*, *Smyrnium*, *Salvien*, *Trifolien*, *Dactylis hispanica*, *Festuca valesiaca*, *Bromus*, *Androp. Ischaemum*, *Artemisia saxatilis*, *Betonica serotina* etc.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ungarische Botanische Blätter

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Degen Árpád von

Artikel/Article: Bemerkungen über einige orientalische Pflanzenarten 79-80